



# «FAUL!»

## Eine Multimedia-Komödie von PENG! Palast

Warum ist Nichtstun in unserer Welt voller Überproduktion verpönt?

In der Produktion «FAUL!» untersucht PENG! Palast die westliche, protestantische Arbeitsethik und stellt die Arbeitspflicht und ihr positives Image in Frage.

Dazu begibt sich PENG! Palast nach Griechenland, da vermutet wird, dass sich in einer Nation mit 43% Jugendarbeitslosigkeit die Suche nach Alternativen zur Lohnarbeit aufdrängt, weil der Arbeitszwang seine Legitimation nach und nach verloren hat.

Zu Beginn des Abends soll das Thema mit Hilfe von dokumentarischen Videoaufnahmen von sozialen, selbstverwalteten Selbsthilfe-Projekten aus einer allgemeineren Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden explizit Lebensentwürfe jenseits des moralischen Arbeitsbegriffs gesucht, die ausserhalb einer kapitalistischen Logik funktionieren.

Im weiteren Verlauf des Abends wird der eigene Arbeitsalltag hinterfragt. Um dies für die Zuschauenden transparent zu machen, entwickelt sich der Theaterabend nach dem filmisch/dokumentarischen Teil zu einer angeblichen „Offenlegung des Probe- und Entstehungsprozesses“ des Stücks.

PENG! Palast gerät dabei in einen turbulenten Strudel aus einer prestigeträchtigen Erstaufführung eines altgriechischen Fragments (welches sie in Griechenland gefunden haben), Arbeitsverweigerung, Dumpinglöhnen, Roboterisierung, Subventionsbetrug, Urlaubserlebnissen, Werbung und Kontemplation...

Dabei wird mit verschiedensten Theater- und Filmformen, persönlichen Monologen, persönlichen Momenten untereinander, direktem Kontakt mit dem Publikum und klassisch-griechischem Monumentaltheater jongliert.

Neben einem unterhaltsamen und unerwarteten Theaterabend mit viel Humor soll den Zuschauenden vermittelt werden, dass die bis zu einem gewissen Grad internalisierte Arbeitsethik wandelbar und nicht zwingend ist. Dass zum Beispiel in der Antike das Arbeiten nichts positives war, die *vita activa* weniger bedeutend als die *vita contemplativa* und dass blinder Arbeitseifer unter anderem durch die Technologisierung keine Zukunft mehr hat.

**Uraufführung: Do, 15. November 2018, 20:00 Uhr**

Fr, 16. November 2018, 20:00 Uhr

Sa, 17. November 2018, 20:00 Uhr

Do, 22. – Sa, 24. November 2018, je 20:00 Uhr

im Schlachthaus Theater Bern

**Regie, Künstlerische Leitung & Co-Autor** Christoph Keller

**Dramaturgie & Co-Autor** Raphael Urweider

**Writer's Table** Crew

**Spiel Bühne** Nina Mariel Kohler, Kleopatra Markou, Dennis Schwabenland

**Spiel Film** Christoph Keller, Nina Mariel Kohler, Luana Läderach, Kleopatra Markou, Lionel Reinhardt, Dennis Schwabenland, Anina Steiner

**DOP & Co Dramaturgie** Tom Keller **Filmton** Beryll Ryder **Mastering** Joachim Budweiser

**Bühne & Kostüm** Isabelle Kaiser **Bühnenassistenz** Christof Bühler

**Licht, Technik** Tonio Finkam **Multimedia Technik** Jérôme Vernez **Produktionsleitung**

Roland Amrein **Buchhaltung** Dominik Huber

**Stimmen** Speedee, Andreas Urweider

**Dank an** Park Navarino, Gratisladen Skoros, das autonome Flüchtlingszentrum Hotel City Plaza in Athen, die selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe aeginae thelontis, Aegina, denk:mal Autonome Schule Bern, Heitere Fahne, Speedy@Radio RaBe, Planet 13 & Backwaren Outlet Basel, Infoladen Rabia, Wohngenossenschaft Sagi Hegi, Gratisladen Winterthur, Kulturbüro Bern

Eine Produktion von PENG! Palast in Koproduktion mit Schlachthaus Theater Bern, ROXY Birsfelden-Basel, Theater am Gleis, Winterthur

**Medienkontakt Gruppe**

Roland Amrein (Produktionsleitung), 079 274 63 19  
r.amrein@pengpalast.ch, www.pengpalast.ch

## Infos zum Stück

Wie schon in früheren Produktionen arbeitet PENG! Palast bei diesem Stück mit Mitteln des Theaters und Film, doch wie nie zuvor werden sich die verschiedenen Medien vermischen und die Ebenen überlagern, bis das Publikum nicht mehr zwischen Schauspielenden, Leinwand und Animation unterscheiden kann.

Auf drei unterschiedlichen Projektionsflächen werden verschiedene Ebenen der Geschichte und der Realität dargestellt: Der klassische Dok-Film, das Making-of und die Social-Media-Kommentare mischen sich mit Schauspiel, und bald schon stellt sich heraus, dass die Wahrheit irgendwo dazwischen liegt.

PENG! Palast reist nach Griechenland zwecks einer Recherche zum Thema „Hoffnung in der Krise“. Das Ziel ist, ein dokumentarisches, politisches und internationales Theaterstück zu realisieren. In dem Land, von dem in anderen europäischen Staaten behauptet wird, dass die Menschen faul seien, begegnen ihnen Leute, die sich in ähnlich unsicheren Arbeitsverhältnissen befinden wie freie Künstler, oder die in der Wirtschaftskrise ganz andere Modelle von Arbeit entwickelt haben.

Nach intensivem Austausch mit verschiedenen gemeinnützigen Projekten, Bürgerinitiativen, Wohnprojekten, Nachbarschaftshilfe, Flüchtlingshilfe, Künstlerkollektiven etc. lässt die Gruppe das Vorhaben fallen:

Sie haben bei einer Ruine auf Aegina eine als verschollen geglaubte Komödie von Kratinos gefunden, welche die mit der Recherche intendierte Thematik auf den Punkt bringt.

Nun wollen sie diesen Sensationsfund aufwändig inszenieren, da ihnen dies viel prestigeträchtiger scheint als politisches Dokumentartheater.

Die Inszenierung gelingt jedoch nicht. Das Budget des Projekts ist nicht auf eine so aufwendige Inszenierung angelegt. Die Schauspielenden streiken. Daraufhin engagiert die Regie eine Schauspielerin aus Griechenland, die bereit sind, für die Hälfte des Gehalts zu arbeiten. Dies bringt nun aber die Förderstellen auf den Plan, da bei einer Inszenierung einer griechischen Tragödie mit griechischen Schauspielenden der CH-Bezug fehlt. Die Förderstelle will nun das ganze Projekt genau untersuchen. Die Gruppe kommt in Erklärungsnot, da bei genauerem Hinschauen so einiges zwielichtig scheint, die Arbeitsmoral der Beteiligten gerät ins Scheinwerferlicht...

Auch bei Faul! will PENG! Palast einen Bezug zu den Menschen aus der Umgebung der Auftrittsorte schaffen. Um dies zu erreichen, wird mit sozialen Projekten aus der Umgebung der Koproduktions-Partner (Schlachthaus, ROXY, Theater am Gleis) zusammengearbeitet, bei denen ungenutzter (Lebens-)Raum für kulturelle und soziale Aktivitäten genutzt wird, und die nicht primär profitorientiert sind.

Im Vorfeld wird diesen Experten "FAUL!" vorgestellt, um durch ihre Rückmeldungen eine andere Perspektive auf das Projekt und dessen Inhalt zu gewinnen, auch um auf Ideen zu kommen, wie sich Soziale Projekte und Theaterabende verbinden lassen.

## Infos zur Gruppe

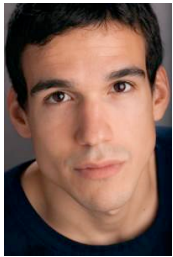
PENG! Palast wurde 2008 von Studierenden der Hochschule der Künste in Bern gegründet, die heute alle professionelle Theaterschaffende sind. PENG! Palast ist ein Kollektiv, das von Beginn an mit Mitteln des Theaters und Films so arbeitet, dass ein Publikum angesprochen wird, welches keine theatrale oder literarische Vorbildung haben muss. Das Theater der Gruppe drückt sich dadurch aus, dass es unverkrampft tragikomische postmoderne Anlagen verfolgt, ohne komplizierte Figurenkonstrukte, dafür mit interaktiven Momenten und Spiel mit Wirklichkeiten. PENG! Palast sind auf der Bühne sehr physisch, die Stücke voller Action, die Sprache roh, unverblümt und direkt. PENG! Palast spielen mit Wirklichkeit und Fiktion, mit Wahrheit und Lüge, mit persönlichen, literarischen und politischen Inhalten und versuchen, gleichzeitig topaktuell zu sein und die Jetzt-Zeit aufzunehmen und zu reflektieren.

Die Stücke basieren auf persönlichen und politischen Hintergründen. Dabei interessiert sich PENG! Palast für die Übergangsbereiche, für die Stellen, in welchen glaubwürdiges, authentisches Spiel in vorgetäuschte, manipulative Szenen übergeht. Theater zu machen heisst für die Gruppe, repräsentativ für Menschen einzustehen und zu versuchen, gesellschaftliche und politische Inhalte auf einen persönlichen, sozialen und privaten Raum hinunter zu brechen. Wichtige Elemente sind dabei die Improvisation und Spontaneität. Dazu gehört auch die Interaktion mit dem Publikum. Dadurch wird das Spiel auf der Bühne fragil und unvorhersehbar. Gleichzeitig gewinnt jede einzelne Vorstellung eine ganz eigene Dynamik und Energie.

PENG! Palast entwickelte 2008 & 2009 die Stücke "Hamlet MASSIV" und "and now go home and change your underpants" (in Zusammenarbeit mit Devos/Kohler). Mit dem Projekt "Woyzeckmaschine" (2009 – 2010) gewann PENG! Palast 2009 den renommierten Schweizer Nachwuchspreis für Theater und Tanz PREMIO. Die Inszenierung "Götter der Stadt oder Die 120 Tage von Sodom" (2010) feierte Ende September 2010 im Schlachthaus Theater Bern Premiere. Ende 2010 wurde PENG! Palast in Würdigung ihres mit grosser Professionalität und beachtlichem Erfolg umgesetzten Anliegens, junge Leute für das Theater zu begeistern, mit dem Jugendpreis der Burgergemeinde Bern ausgezeichnet. Mit dem Stück "the holycoaster s(hit) circus" (eine internationale Ko-Produktion mit dem Machol Shalem Dance House Jerusalem) wurde PENG! Palast im Jahrbuch der Fachzeitschrift TANZ von einem Kritiker als Kollektiv des Jahres genannt. "KING", ein Projekt über den Horror unserer Zeit und die Welten von Stephen King feierte 2013 Premiere. In der Produktion "FIGHT! PALAST #membersonly" waren die vermeintliche Freiheit und die Selbstlügen der Generation Y das Thema. Das Stück kam 2015 in die engere Auswahl beim Schweizerischen Theatertreffen und wurde für den Leipziger Bewegungskunstpreis nominiert. 2016 gewann der Film "the holycoaster s(hit) circus", der aus dem gleichnamigen Stück hervorgegangen ist, den Berner Filmpreis für den besten Mockumentary. Das in Zusammenarbeit mit internationalen Theaterschaffenden 2016 entstandene Stück "Bye Bye Babel" behandelt das Thema der grassierenden Europaskepsis und versucht, Gegenmodelle zur EU zu denken. Der Endzeit-Western "Die Asozialen" (Dez. 2017 / Jan. 18) untersuchte die Zukunft der Stadt Bern und zeigte in zwei verschiedenen Stadtrundgängen im mittleren Teil des Stücks verschiedene Utopien auf. Die Gruppe arbeitete für diese Produktion mit diversen Organisationen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen sowie einem 10-Personen-Laienensemble. Alle acht Aufführungen waren ausverkauft. Heute sind PENG! Palast Christoph Keller, Dennis Schwabenland, Nina Mariel Kohler, Raphael Urweider, Roland Amrein und Tonio Finkam.

## Biographien

### **Christoph Keller.** *Künstlerische Leitung / Regie und Co-Autor*



Christoph Keller wurde 1986 in Bern geboren. Er absolvierte den Bachelor of Arts in Theater (2008), sowie den Master in Scenic Arts Practice (2011) an der Hochschule der Künste Bern. Er ist Ko-Leiter des Kollektivs PENG! Palast. Ausserdem spielte er in verschiedenen Engagements, freien Produktionen und Freilichttheatern mit u.a. in „The Matterhorn Story“ (Livia Ann-Richard), Frisches Blut (Club 111), „FAUST Exhausted“ (TART-Produktion), „Tod Meiner Stadt“ (Daniela Janjic), „Romeo & Julia“ (Livio Andraina), „Vermisst my Boy Jack“ (Markus Keller). Er ist auch in Kino- und Fernsehfilmen zu sehen z.B. In „Der Kreis“ (Stefan Haupt), der den Schweizer Spielfilmpreis 2015 gewann, sowie bei der Berlinale mit dem Publikumspreis der Panorama-Sparte und dem Teddy Award ausgezeichnet wurde, Tatort „Verfolgt“ (Tobias Ineichen), Kursverlust (Barbara Kulcsar), Vaterjagd (Rahel Grunder). 2009 wurde er von den Casterinnen Susan Müller und Corinna Glaus zum Jungen Talent 09 gewählt. 2016 wurde er vom Kanton Bern mit dem Off-Stage Stipendium ausgezeichnet. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er in eigenen Produktionen als Autor und Regisseur tätig zuletzt 2011 mit dem Projekt „Cockroach“ im Schlachthaus Theater.

### **Raphael Urweider.** *Dramaturgie und Co-Autor*



Raphael Urweider ist Lyriker und Übersetzer, der auch als Musiker und Rapper tätig ist. Er bestreitet viele Lesungen, an denen er Klavier spielt oder begleitet wird von Musikern wie zum Beispiel Hans Koch oder Bo Wiget, im In- und Ausland, in den letzten Jahren unter anderem am grossen Poesie-Festival in Medellín (Kolumbien), in Marokko, Indien, Südafrika, England, Österreich und Deutschland. Er machte unter anderem Regie für das Musiktheater „Tante Hänsi – Ein Jenseitsreigen“ von Mela Meierhans mit dem Jodlerclub Wiesenberg im Gare du Nord in Basel. Mit Matto Kämpf verfasste er mehrere berndeutsche Theaterstücke, zuletzt „Erika in Afrika“ 2014. Urweider übersetzte unter anderem den Gedichtband „Minsk“, die Oper „Hamelin“ und das Libretto „Minsk“ der englischen Dichterin Lavinia Greenlaw, das Libretto „Le Chalet“ von Eugène Scribe ins Deutsche (als Forschungsprojekt der HKB), sowie Theaterstücke von Joanna Laurens und den Roman von Pedro Lenz „Der Goalie bin ich“. Er übersetzte auch zusammen mit Händl Klaus „Der Teich“ von Robert Walser vom Schweizerdeutschen ins Hochdeutsche. Urweider war von 2008 bis 2010 künstlerischer Ko-Leiter des Schlachthaus Theater Bern. Und bis 2016 Präsident des Verbandes AdS – Autorinnen und Autoren der Schweiz. Raphael Urweiders Werkverzeichnis umfasst u.a. folgende Titel: „Lichter in Menlo Park“, Köln 2000; „Kobold und der Kunstpfeifer“, Ottensheim 2002; „Das Gegenteil von Fleisch“, Köln 2003; „Alle deine Namen. Gedichte von der Liebe und der Liederlichkeit“, Köln 2008. Raphael Urweider erhielt 1999 den Leonce- und- Lena –Preis, im Jahr 2000 folgte der Buchpreis des Kantons Bern für seinen Lyrikband „Lichter in Menlo Park“, 2002 wurde ihm der 3sat-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt zugesprochen, 2004 schliesslich der Clemens-Brentano-Preis. Für „Alle deine Namen“ erhielt er 2009 den Schillerpreis der schweizerischen Schillerstiftung. 2012 den Zürcher Lyrikpreis und das Stipendium „Weiterschreiben“ der Stadt Bern.

### **Kleopatra Markou.** *Schauspiel und Writers Table*



Geboren in Athen/Griechenland, aufgewachsen in Stuttgart/Germany. Sie absolvierte ihr Schauspielstudium an der staatlich anerkannten Schauspielschule Modern Times und in der Akademie der Bildenden Künste der Universität der Peloponnes. Sie hat auch einen Abschluss in Rechtswissenschaften von der Aristotelischen Universität von Thessaloniki. Seit 2010 arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin für das Theater, den Film und im Bereich der Synchronisation in Athen wie auch im Ausland. Sie erhielt das Berliner Stipendium für die Akademie der Künste - Sektion Performing Arts / 2018 – 19 und im Jahre 2015 war sie Stipendiatin beim Theatertreffen des 51. Internationalen Forums in Berlin. 2017 spielte Kleopatra Markou in „Io“, geschrieben und inszeniert von Laura L. Tesman (NY), Aufführungen u.a. im antiken Theater von Philippoi, Griechenland. Mit ihrem eigenen Projekt „Get to know Cassandra“, eine internationalen Kollaboration mit Jessica Glause, Beatrix Simko und Aleksandra Pavlovic, wurde sie ans Rodeo Festival in München (2016) eingeladen. Ebenfalls 2016 arbeitete sie mit der schweizerisch-deutschen Theatergruppe Peng! Palast im Projekt „ByeBye Babel“ zusammen. Die Performance wurde in der Schweiz (Schlachthaus Theater Bern, Winterthur Theater am Gleis, Theater Chur) und in Berlin (Ballhaus Ost) präsentiert. Weitere Auftritte, an denen sie als Schauspielerin / Performerin mitwirkte, waren: „Brüder Karamasof - ein Treffen, die Erfahrung einer Lesung“, basierend auf F. Dostojewskis Roman, unter der Regie von Ilias Kounelas (Rolle Grushenka- Athen Festival), „Die Verlorene Ehre der Katharina Blum“ von Heinrich Bölls, unter der Regie von Eleana Tschli (Rolle Katharina Blum), „Angela“ von Petros Sevastikoglou, unter der Regie von Dimitris Bitos (Rolle Angela), Ein Fest bei Nourian geschrieben von Volker Ludwig, geleitet von Vassilis Koukalani und Pantelis Dentakis (Rolle Aise), „Kamouzas kommt nach Fournous“ unter der Regie von Maria Aiginitou im Rahmen des Themenschwerpunkts „griechischer Bürgerkrieg“ in der experimentellen Bühne des National Theater Athen etc. Im Kino hat sie mit dem deutschen Regisseur Aron Lehman für den Film „Highway to Hellas“ gearbeitet und war als Maria zu sehen??. Aktuell ist sie in der Produktion „der Fremde“ von Albert Camus unter der Regie von Dimitris Tsiamis als Meursault und Marie (Theater Apo Michanis, Athens) und in der Produktion „Rotterdam“ von Jon Brittain unter der Regie von Marios Panagiotou als Alice zu sehen.



### **Nina Mariel Kohler. Schauspiel und Writers Table**



\*1984 in Bern. Studierte Schauspiel und Scenic Arts Practice (heute: Expanded Theater) an der Hochschule der Künste Bern. Nach dem Erhalt ihres Master-Diploms war sie vorwiegend in der Freien Theaterszene tätig, trat aber auch am Stadttheater Bern und am Stadttheater Konstanz auf. In dieser Zeit begann auch ihre enge Zusammenarbeit mit der Gruppe PENG! Palast, zu deren Vorstand sie heute gehört. Beim Stück „Bye Bye Babel“ von PENG! Palast zeichnete sie für die Endregie verantwortlich, beim jüngsten Projekt „Die Asozialen“ fungierte sie als Co-Autorin und spielte die Rolle der „Rächerin“.

Seit Beginn ihrer Laufbahn realisierte NMK Stückentwicklungen in Eigenregie, zuerst das vielbeachtete Shakespeare-Projekt „and now go home and change your underpants“, später die Collage „Königin von Island“. Zuletzt fanden ihre beiden Projekte „Ost.Küste.Horror.“ (in Zusammenarbeit mit 400asa und PENG!Palast) sowie das Duett „Ebony and Irony – Schwarzweisschen und Rosenrot“ (gemeinsam mit Ntando Cele) Beachtung.

Von 2010 bis 2012 war NMK festes Ensemblemitglied am Deutschen Nationaltheater Weimar, beschäftigte sich mit Rollen wie Otilie aus Goethes „Wahlverwandtschaften“ oder Miranda aus Shakespeares „Sturm“ sowie mit Texten zeitgenössischer Autorinnen und Autoren, so zum Beispiel Felicia Zellers „Kaspar Häuser Meer“ oder „Schutt“ von Dennis Kelly.

Heute lebt NMK in Bern und widmet sich hauptsächlich ihrer Tätigkeit in Freien Theaterprojekten. Daneben arbeitet sie für Film und Fernsehen, so war sie in Xavier Kollers „Eine wen iig – Dr Dällebach Kari“ als Barbara oder zuletzt in der SRF Fernsehserie „Wilder“ als Nicole Räber zu sehen.

Kohlers Arbeit ist mehrfach preisgekrönt, sie erhielt während des Studiums sowohl den Studienpreis Schauspiel des Migros Kulturprozent wie auch den Förderpreis der Friedl Wald Stiftung. Ihre erste Zusammenarbeit mit PENG! Palast - die Stückentwicklung „Woyzeckmaschine“ - wurde mit dem ersten Preis beim Nachwuchswettbewerb Premio für Tanz und Theater ausgezeichnet, die jüngere Arbeit „FIGHT! Palast“ war unter den Nominierten für den Bewegungskunstpreis der Stadt Leipzig. Seit Januar 2017 wurde dieses Stück darüber hinaus zu drei Theaterfestivals in Singapur, Hongkong und Bangkok eingeladen.

Neben ihrer Künstlerischen Arbeit engagiert sich NMK aktiv beim Berufsverband der Freien Theaterschaffenden der Schweiz ACT. Seit 2015 sitzt sie dort im Vorstand der Regionalgruppe Bern, seit 2016 auch im Vorstand von ACT National.

### **Dennis Schwabenland. Schauspiel und Writers Table**



Aufgewachsen im Ruhrgebiet, Schauspieler und Regisseur, ist Co-Leiter der Theatergruppe PENG! Palast und lebt seit 14 Jahren in der Stadt Bern. Er schloss 2008 seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste Bern (HKB) mit Diplom und der Auszeichnung BEST an herausragende AbgängerInnen aller HKB - Studiengänge ab.

Während des Studiums wurde er als Schauspieler mit dem Förderpreis der Armin Ziegler Stiftung ausgezeichnet. Mit PENG! Palast und dem Stück Woyzeckmaschine (Regie) gewann er 2009 den renommierten Nachwuchswettbewerb PREMIO (erster Platz / Regie). Die Arbeit von PENG! Palast wurde zudem Ende 2010 mit dem Jugendpreis der Burggemeinde Bern geehrt.

Mit PENG! Palast erarbeitete er die Stücke „Hamlet MASSIV“ (Co-Regie), „Woyzeckmaschine“ (Regie) und „Götter der Stadt und Die 120 Tage von Sodom“ (Regie), „the holycoaster s(HIT) circus“, zusammen mit dem israelischem Tanzhouse Machol Shalem (Jerusalem), „KING“, „FIGHT! PALAST #membersonly“ (Co-Regie), „BYE BYE BABEL“ und „Die Asozialen“ (Regie).

Er ist Co-Regisseur, Produzent von und Schauspieler vom Spielfilm (Mockumentary) „the holycoaster s(HIT) circus“ von PENG! Palast und Kino Kitchen, welcher an den 51. Solothurner Filmtagen Weltpremiere feierte und 2016 zu den Hamburger Filmtagen und dem 2018 Copenhagen Jewish Film Festival eingeladen wurde. Der Film gewann 2016 den Berner Filmpreis. Des Weiteren führte er Regie beim Musical „Sit so guet, s.v.p.“ von Kämpf/Urweider/Schwabenland/Hari Regie, welches 2017 in der Dampfzentrale Bern uraufgeführt wurde. Zudem war er Co-Autor des Stücks zusammen mit Matto Kämpf und Raphael Urweider.

Er erfand und entwickelte das partizipative Hauptstadtkultur-Projekt Time For Change, welches von 2016 - 2017 im Generationenhaus und im Schlachthaus Theater stattfand.

Als Schauspieler arbeitete er u.a. in folgenden Konstellationen (Auswahl): Theater Biel-Solothurn „Frühlings Erwachen“ (Moritz Stiefel), „Tartuffe“ (Valere) und „Was ihr wollt“ (Sebastian, Musiker), im Freilichttheater Augusta Raurica / Theater Basel (Romulus, der Grosse (Cäsar Ruff)), im Schlachthaus Theater Bern „Erika in Afrika“ (Regie: Matto Kämpf, Raphael Urweider und Nils Torpus) und „Ich, ohne aufzufallen - Texte/Theater Mani Matter“ (Regie: Meret Matter) und David Copperfield im gleichnamigen Stück von Weltalm.

Seit 2015 spielt er in der Formation BUES/MEZGER/SCHWABENLAND in den Stücken „Als ich einmal tot war und Martin L. Gore mich nicht besuchen kam“ und „Edward Snowden steht hinterm Fenster und weckt Birnen ein“ (Text: Daniel Mezger, Regie: Marie Bues).

Er arbeitete als Gastdozent an der Hochschule der Künste Bern im transdisziplinären Institut Y und engagierte sich von 2011-2016 ehrenamtlich im Vorstand vom Berufsverband der freien Theaterschaffende ACT, ist seit 2013 Vorstandsmitglied bei ACT Bern bei dem er von 2013-2016 Präsident war. Im Mai 2011 war er Stipendiat am Internationalen Forum Berlin („Theatertreffen“). Ende 2013 wurde er vom Kanton Bern mit dem Off-Stage Stipendium ausgezeichnet. Seit 2014 ist er zudem Vorstandsmitglied vom Schlachthaus Theater Bern.

**Isabelle Kaiser.** *Ausstattung und Writers Table*



Isabelle Kaiser studierte Szenografie an der Zürcher Hochschule der Künste und der Universität der Künste Berlin und schloss 2014 ihr Masterstudium im Fach Bühnenbild mit Auszeichnung ab. Während und nach ihrer Studienzeit realisierte sie verschiedene Projekte und Workshops u. a. im HAU Berlin, Unit Berlin, BAT Studiobühne Berlin, in der Roten Fabrik Zürich, Tojo Theater Bern, an der Deutschen Bühne Ungarn oder am Al Harah Theater in Palästina. In der Spielzeit 2015/16 war sie am Opernhaus Zürich als Bühnenbildassistentin engagiert. Seit Ende 2016 arbeitet sie als freie Bühnen- und Kostümbildnerin und war dabei u.a. am Jungen Theater Heidelberg, dem Theater Aachen, dem Theater Plauen-Zwickau, dem Theater Luzern und dem Theater an der Parkaue Berlin engagiert. Des Weiteren assistiert sie dem Regisseur und Bühnenbildner Herbert Fritsch. Als Kulturstipendiatin des Schweizer Kantons Thurgau entwickelt Isabelle Kaiser eigene theatrale und freie künstlerische Projekte im In- und Ausland.

**Tonio Finkam.** *Lightdesign und Writers Table*



\*1986 in Marbach, LU. Aufgewachsen im Emmental, wohnhaft in Bern. Gelernter Elektroniker. Seit 2005 Arbeiten im Bereich Beleuchtung / Lichtgestaltung, seit 2009 im Tojo Theater der Reitschule aktiv. Lichttechniker der Bands Lo&Leduc, Manillio und freier Mitarbeiter bei Livesound AG und der Dampfzentrale Bern. Seit 2009 Lichtkonzepte und Tourneetechnik für unterschiedliche freie Theatergruppen und Tanzcompagnien. Unter anderem bei PENG!Palast Flamencos en Route, BuesMezgerSchwabland, Manaka Empowerment Production, Kollektiv Mydriasis, Theater Überland, Theater Gurten, Weltalm, OstKüsteHorror und Joshua Monten. Seit 2017 Vorstandsmitglied der Theatergruppe PENG!Palast.

**Tom Keller.** *Kamera und Writers Table*



Tom Keller ist im Kanton Bern, Schweiz aufgewachsen. Nach bestandener Matura am Deutschen Gymnasium Biel 2004 arbeitete er drei Jahre als Kameramann beim Lokalfernsehen Lyss. 2007 belegte er den gestalterischen Vorkurs an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Seit 2009 arbeitet er als freischaffender Kameramann. 2012 schloss er nach vier Jahren die ZHdK (Zürcher Filmhochschule) im Schwerpunkt Kamera ab. Seit 2014 ist er Mitglied des Syndicat Suisse Film et Vidéo SSFV. Neben dem Kino-Dokumentarfilm "Winna" und dem TV-Spielfilm "Die Einzigen" dreht er als Chefkameramann seit zwei Jahren die TV-Serie „Capelli Code“ mit Klaus Maria Brandauer in der Hauptrolle. Diese erscheint im Herbst 2018 in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

**Jérôme Vernez.** *Multimedia Technik*



1977 in Lausanne (CH) geboren. Schon in jungen Jahren interessierte er sich für die Welt des Theaters und Strassentheater. Er arbeitete als Autor, Regisseur wie auch als Schauspieler und Techniker. Schliesslich fand er seine Disziplin als Video Designer und Techniker. Seit 2007 arbeitet er als Leiter des Video-Department des Théâtre Vidy-Lausanne, ein erfolgreiches Theater das internationale Theaterproduktionen realisiert und veranstaltet. Er kreierte Videoprojektionen unter anderen für Heiner Goebbels, Amit Drori, Yeung Faï, Charles Tordjmann, Severine Chavier, Audrey Cavellus.

**Roland Amrein.** *Produktionsleitung und Writers Table*



\*1980, arbeitete nach der Ausbildung zum Heizungszeichner mit Technischer Berufsmatur sechs Jahre als Soziokultureller Animator im Jugendkulturzentrum i45, Zug. Lehrgang Projektmanagement an der EB Zürich. Certified Project Management Associate IPMA. Projektleiter bei Humbert Partner AG, Bern. 2012 schloss er den Studiengang HF TSM Medienmanagement, Medienwirtschaft (Visuelle Kommunikation) an der Schule für Gestaltung in Bern ab. Seit 2007 als Produktionsleiter, Tourmanager und Bühneninspizient im freien Theater national und international unterwegs. U.a. mit PENG! Palast, Bern – zuletzt „Die Asozialen“ und „BYE BYE BABEL“ | Theater Club 111, Bern – zuletzt „REMAKE 68“ und die Trilogie „HEIMAT KOSMOS“ | Gubcompany, Zürich – zuletzt „Dating Mr. Bad Guy“ | Jurczok 1001, Zürich – „Spoken Beats“ | Bergtheater, Zürich – „Einsame Spitze“ | Time For Change, ein partizipatives Projekt des Schlachthaus Theater Bern mit Dennis Schwabenland | «Radio Lukullus» Freilichtspiele Chur, eine Neuproduktion im Zusammenhang des Festivals BRECHT!/BB18.